



Hase in Bückelte

Quelle: NLWKN, A. Stolz

Gewässerkundlicher Monatsbericht Juni 2010

Gewässerkundlicher Monatsbericht Juni 2010

Nach Schafskälte folgt Hitzewelle: Sonnenscheinreich, warm und trocken. Freibadwetter zum Sommeranfang.

Der mittlere Niederschlag für Niedersachsen und Bremen betrug im Monat Juni nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) 26 mm (= Liter pro Quadratmeter 1/m²). Das entspricht 34 % der normalen Niederschlagsmenge. Die Regenmengen lagen 50 mm über der langjährigen Vergleichsreihe.

Die Niederschlagsstationen des DWD zeichneten im Durchschnitt an 9 Tagen Tagesniederschläge über 0,1 mm auf. Zählt man die Tage, die mindestens 1 mm Niederschläge brachten, so reduziert sich die Zahl auf 6 Tage. Niederschläge von mehr als 10 mm gab es 1 Tag an nur 8 Stationen.

Der **Juni 2010** zeigte sich insgesamt warm, sehr sonnenscheinreich, aber regional zu trocken. Es war ein konträrer Monat, ein übergangsloser Wechsel zwischen Schafskälte und Hitze. Nach einem verregneten und kühlen Mai kehrte mit dem Juni endlich der Sommer ein. Er begann mit Regen und Gewittern. Am 1. Juniwochenende startete der lang ersehnte Sommer mit einer Hitzewelle. Darauf folgte eine schwüle Gewitterwoche, den Höhepunkt bildeten die Gewitternächte um den 9. Juni herum. Die Gewitter brachten am 8. und 9. nördlich der Mittelgebirge die höchsten Regenmengen des Monats. Darauf folgten mildere Tage mit Temperaturen um 20 °C und kühleren Nächten. Diese angenehme Witterung bot eine willkommene Abkühlung nach der schwülen Gewitterwoche.

Ein Kaltlufteinbruch, die Schafskälte, mit starkem Nordwestwind und Regenschauern ließ die Temperaturen am 19. Juni unter 20 Grad fallen.

Pünktlich zum kalendarischen Sommeranfang am 21. Juni setzte sich dann der Sommer im ganzen Land nachhaltig durch. Zum Monatsende sorgte Hochdruckeinfluss für hochsommerliche Temperaturen bis 30 °C und löste einen Ansturm auf Badeseen und Freibäder aus.

Die Sonnenscheindauer betrug landesweit durchschnittlich 274 Stunden und lag 34 % über dem langjährigen Mittel des Monats. In Braunschweig schien die Sonne sogar 304 Stunden.

Die Temperatur lag mit 16,3 um 1,0 Kelvin (K) über dem Normalwert. Der wärmste Tag des Monats war am 28. in Osnabrück und Lingen zu datieren, als das Quecksilber knapp 32 °C anzeigte.

Die Niederschlagsverteilung war regional sehr unterschiedlich. Insgesamt schwankten die Niederschlagsmengen des Monats Juni niedersachsenweit zwischen 16 % - 54 % des langjährigen Vergleichswertes.

Den meisten Niederschlag registrierten die Messstationen im Osten und

Süden Niedersachsens. Der Nordwesten zeigte sich dagegen im Monatsverlauf auffallend zu trocken.

Am 09. erhielten die Stationen Göttingen mit 24 mm (= 59% des Monatsniederschlags) und Braunschweig mit 23 mm (=58 % des Monatsniederschlags) ihre Tageshöchstniederschläge. Die geringste Niederschlagsmenge fiel am 08. in Lingen mit 12 mm (=38% des Monatsniederschlags)

Niedersachsenweit betrug die Monatsniederschlagsmengen im Juni alles in allem knapp ein Drittel des langjährigen Mittels. Die Niederschläge fielen vorwiegend in der Zeit vom 8. – 11. Die einzelnen Stationen verzeichneten dabei an einem Tag etwa 50 - 60 % ihres Gesamtmonatsniederschlags. Eine insgesamt angespannte sommerliche Wasserhaushaltssituation resultierte aus dem allgemein markanten Niederschlagsdefizit.

Die oberflächennahen Grundwasserstände fielen im Juni nochmals um 17 cm im Vergleich zum Vormonat. Sie lagen mit 44 cm ganz deutlich unter dem langjährigen Mittelwert.

Die tieferen Grundwasserstände fielen um 1 cm im Vergleich zum Mai. Sie lagen insgesamt 28 cm unter dem langjährigen Monatsmittelwert.

Die Monatsmittelwerte der Abflüsse im Juni gemessen an den Pegeln der Hase, Hunte, Wümme, Ilmenau, Aller und Leine fielen im Vergleich zum Vormonat um 5 mm an. Sie lagen 3 mm unter dem langjährigen Vergleichswert. Die Gesamtrendenz der Abflusssituation war durch die hochsommerliche Witterung und den erheblichen Wasserbedarf der Vegetation eindeutig rückläufig.

Die Wasserstände in den niedersächsischen Fließgewässern fielen in den ersten Junitagen merklich ab, stiegen dann aber aufgrund der Gewitter und damit verbundenen erheblichen Niederschläge in der Zeit vom 10. bis zum 13. wieder kräftig an. Danach fielen sie erneut und blieben über den verbleibenden Monat konstant.

Der Gesamteinhalt der Westharztalsperren betrug Ende des Monats Juni 139,4 Mio.m³. Das entspricht einem Füllungsgrad von 77 %. Der Inhalt verringerte sich in der Gesamtheit um 6,2 Mio. m³ im Vergleich zum Mai. Die Talsperren halten derzeit einen Stauraum von 42,4 Mio. m³ bereit. Die Trinkwassertalsperren der Grane, Söse und Ecker waren zu 84 % gefüllt. Ihr Inhalt betrug 71,3 Mio. m³. Gegenwärtig ist ein Stauraum von 13,8 Mio. Kubikmeter verfügbar.

Niederschlag

Flächenmittel für Niedersachsen und Bremen:

26 mm = 34 % des langjährigen Mittels für den Monat

Minimum

Station Lingen	12 mm	=	16 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Station Bremen	13 mm	=	19 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Station Osnabrück	18 mm	=	21 %	des langjährigen Mittels für den Monat

Maximum

Station Braunschweig	40 mm	=	54 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Station Göttingen	41 mm	=	51 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Station Cuxhaven	36 mm	=	50 %	des langjährigen Mittels für den Monat

Hydrologische Gebiete

Ems:	22 mm	=	29 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Weser (oberhalb Allermündung):	38 mm	=	47 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Weser (ab Aller einschließlich):	27 mm	=	35 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Elbe (bis Saale einschließlich):	27 mm	=	37 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Elbe (unterhalb Saale):	24 mm	=	36 %	des langjährigen Mittels für den Monat

Abflusshöhe

in den niedersächsischen Fließgewässern:	13 mm
langjähriger Vergleichsmittelwert für den Monat:	16 mm

Grundwasserstände

Die oberflächennahen Grundwasserstände fielen im Vergleich zum Vormonat um 17 cm. Sie lagen 44 cm unter dem langjährigen Vergleichsmittel des Monats. Die tieferen Grundwasserstände fielen um 1 cm im Vergleich zum Vormonat. Sie lagen 28 cm unter dem langjährigen Vergleichswert des Monats.

Westharztalsperren am Monatsende

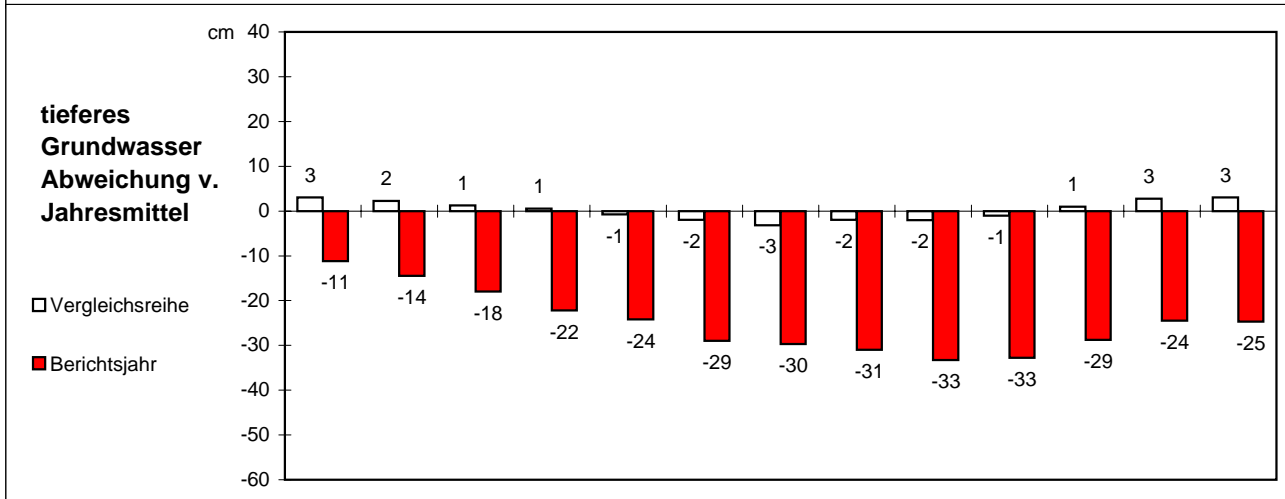
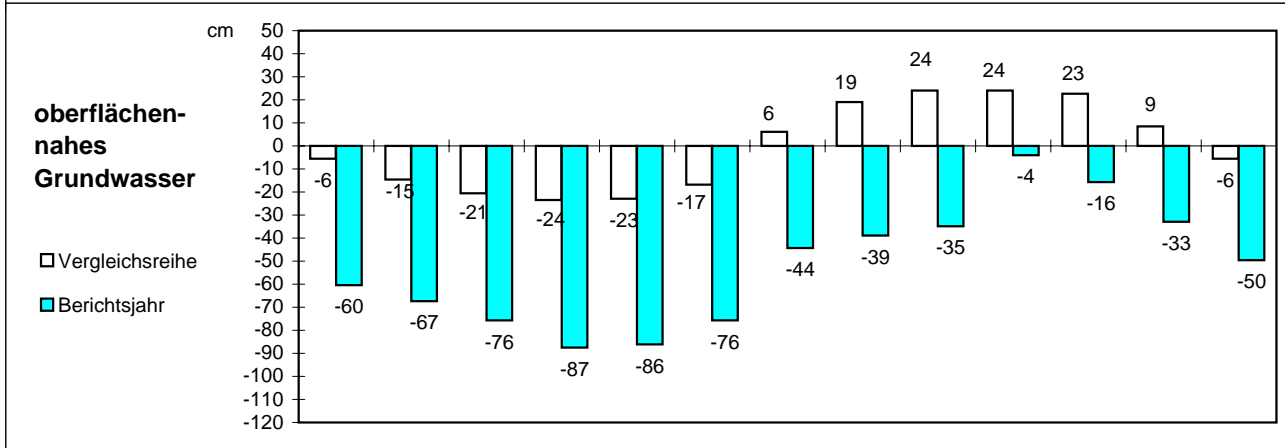
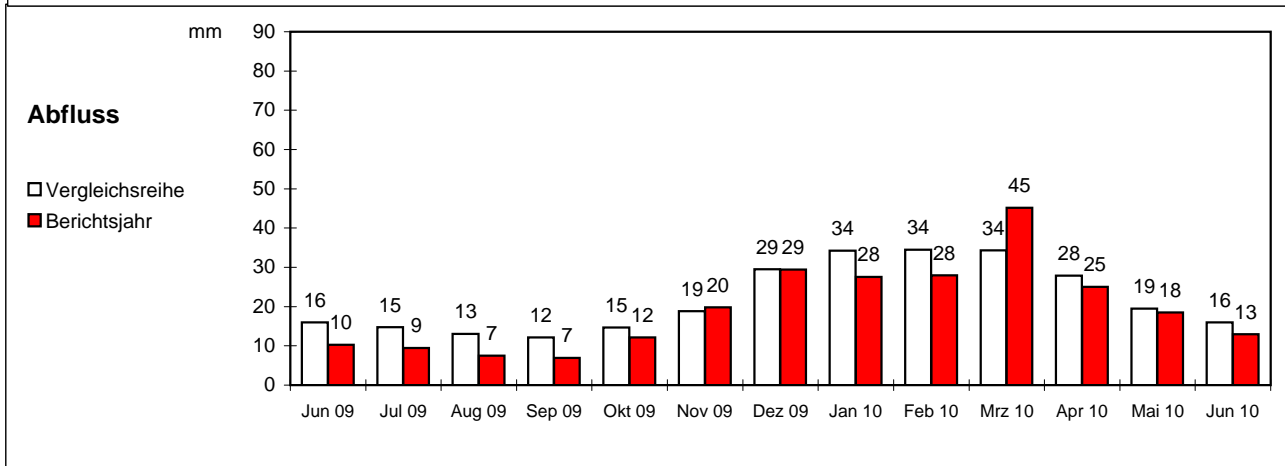
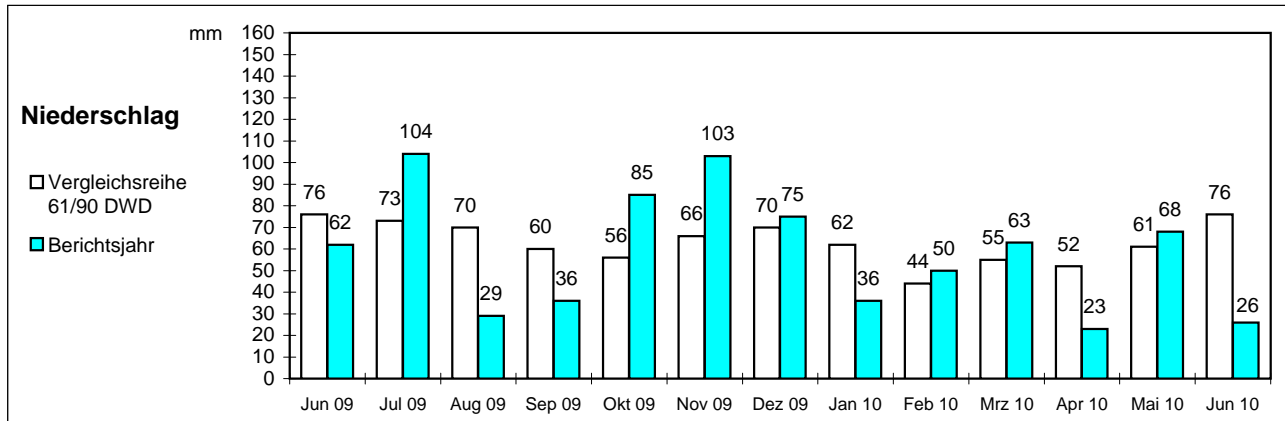
Trinkwassertalsperren :

71,3 Mio. m³ ≅ 84 % des Gesamtspeichervermögens (langjähriger Vergleichswert des Monats 67,7 Mio. m³ entspricht 80 %).

Talsperren gesamt:

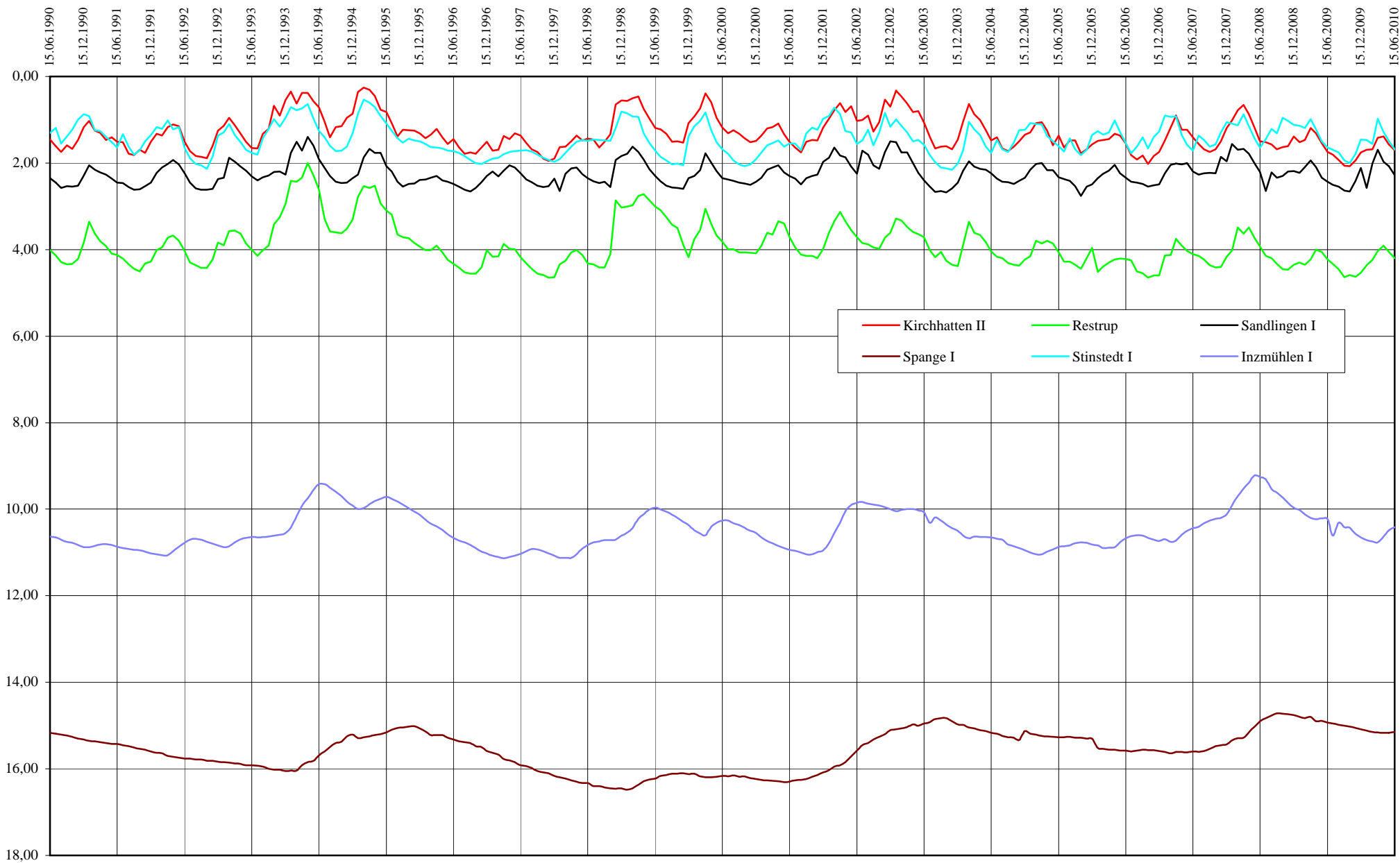
139,4 Mio. m³ ≅ 77 % des Gesamtspeichervermögens (langjähriger Vergleichswert mit 137,9 Mio. m³ entspricht 86 %).

Abbildungen zur Gewässerkunde im Jahr 2009/2010



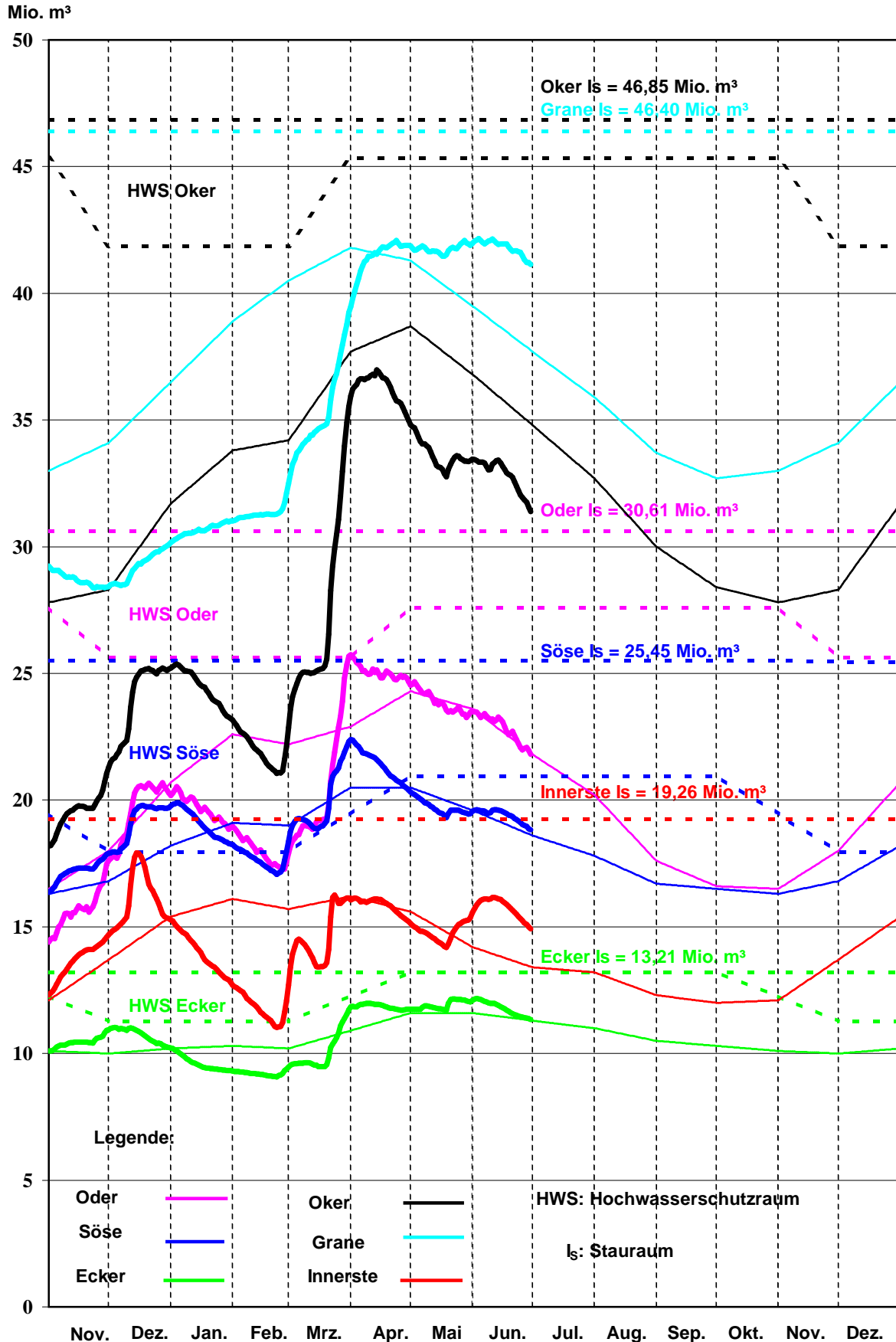
Grundwasserstandsganglinien ausgewählter Messstellen

Juni 1990 - Juni 2010



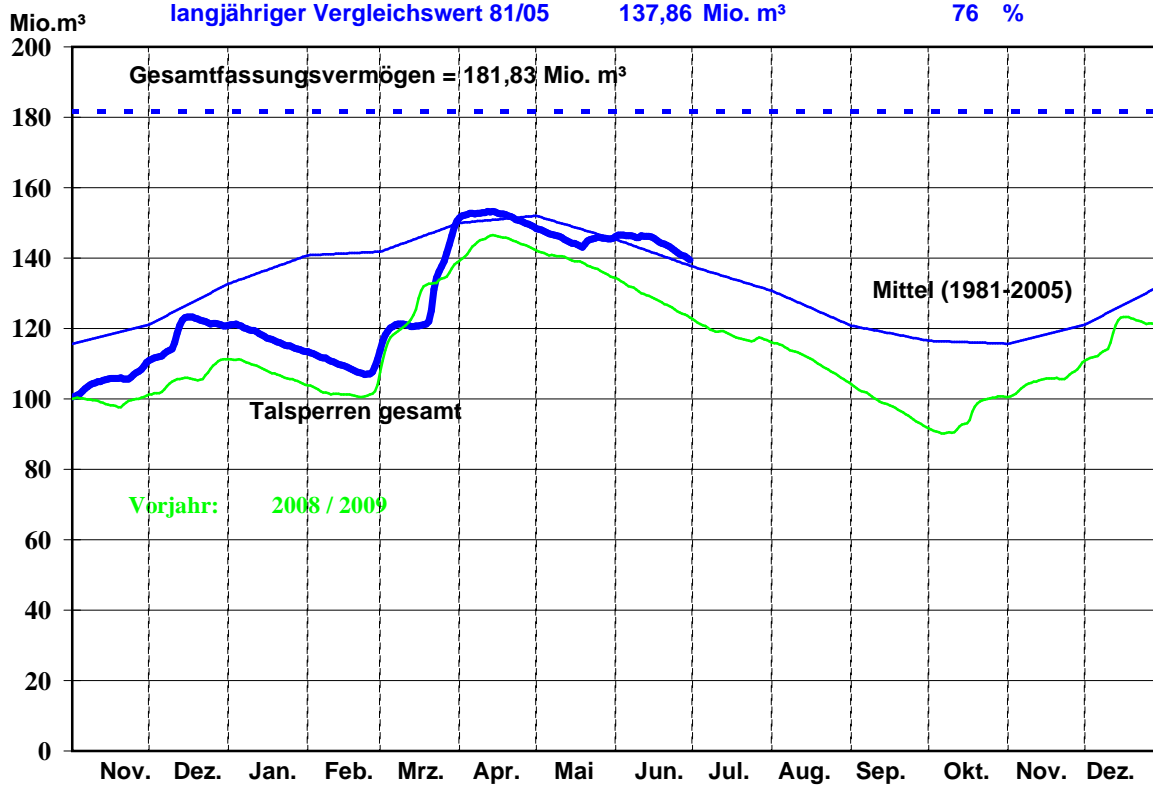
m. u. Gelände

**Beckeninhaltsganglinien und Hochwasserschutzräume der Talsperren 2009/2010
bis : 30.06.2010**



Beckeninhaltsganglinie der Westharztalsperren 2009/2010

bis : 30.06.2010 Gesamtinhalt 139,43 Mio. m³ 77 %
 langjähriger Vergleichswert 81/05 137,86 Mio. m³ 76 %



Beckeninhaltsganglinie der Trinkwassertalsperren Grane, Söse, Ecker 2009/2010

bis : 30.06.2010 Gesamtinhalt 71,32 Mio. m³ 84 %
 langjähriger Vergleichswert 81/05 67,70 Mio. m³ 80 %

